

## Höhenstarts in der Lausitz!

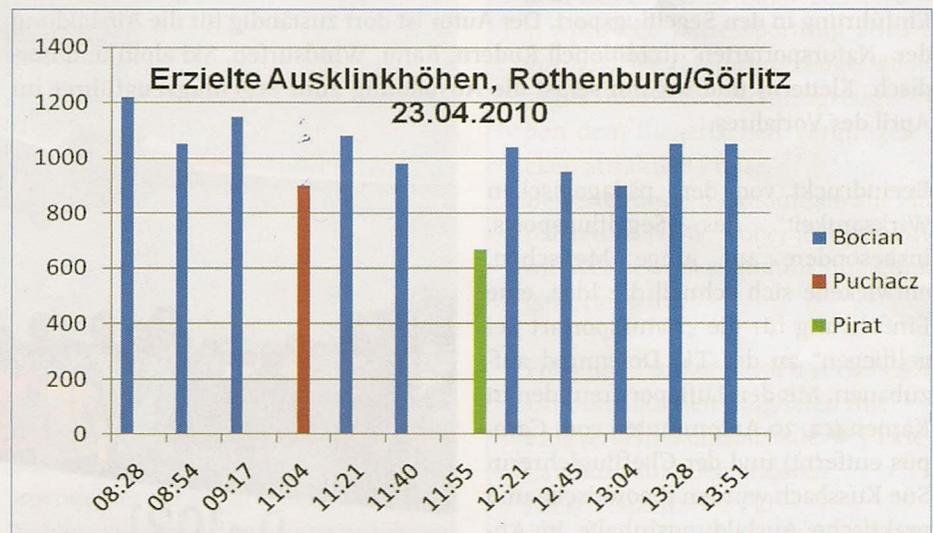


Die ersten Starts am langen Seil unter den kritischen Blicken des Prüfers.

### Erfolgreiche Tests mit eigener Winde in Rothenburg-Görlitz (EDBR)!

Eine Premiere der besonderen Art gab es unlängst bei den Rothenburgern: Vom „Lausitzpokal 2008“, der weltweit ersten Segelkunstflug – Wettbewerb unter Verwendung von Höhenstarts an der Winde angespornt, ist es den tatkräftigen Mitgliedern nun nach langer Vorarbeit gelungen, Höhenstarts auf dem eigenen Platz mit der eigenen Winde durchzuführen. Das hat bislang bei uns noch kein Verein geschafft! Noch spricht man von Erprobung, aber wenn dort erst einmal alles so läuft, wie die Fliegerkameraden das planen, dann können regelmäßig Höhenstarts für Ausbildung und Training im Segelkunstflug angeboten werden. Und das zu Kosten, die wesentlich unter denen der bisher notwendigen F – Schlepps liegen. Jetzt müssen nur noch „die Kunden“ kommen!

Denen wird mit Sicherheit an den Ufern der Neisse in gering frequentiertem Luftraum von einer hoch motivierten Mannschaft ein ungetrübtes Segelkunstflug-Erlebnis geboten.



Die ersten Starts am langen Seil unter den kritischen Blicken des Prüfers: v.l.n.r. Peter Vogt, der den Umbau der Winde meisterte, auf der Winde Prüfer Heinz Katzschke aus Dresden, Volker Wollert, Norbert Jähnert „at the controls“. Stephan Peereboom hält alles mit seiner Kamera fest.

Angetrieben wird die Doppeltrommelwinde des Rothenburger LSV von einem Chevrolet Benzinmotor mit 7,4l Hubraum und 360 PS. 3,050m des 5mm starken Dyneema – Seils von Li-

ros wurden für die Höhenstarts ausgelegt.

Die Wetterbedingungen waren durch umlaufende Winde, zuweilen auch Rückenwinde, mit geringen Geschwindigkeiten gekennzeichnet. Alle Starts in Richtung 36. Gegenwindkomponenten lagen dabei nicht höher als 2,5 m/sec. In allen Fällen erwies sich die Winde als leistungsstark und lieferte stets sichere Fluggeschwindigkeiten am Seil.

Gerd Ottensmann